

23. Juni 1915

Konf.

A. D. LEMBERG.

Das Huldigungsprogramm des morgigen Festtages.

Bekanntlich findet morgen vormittag 9 Uhr in der Stefanskirche ein feierliches Hochamt mit Te Deum statt, welchem in Vertretung des Kaisers Thronfolger Erzherzog Karl Franz Josef mit der Erzherzogin Zita und ihrem ältesten Sohne Erzherzog Franz Josef Otto beiwohnen werden. Nach Beendigung des Hochamtes begeben sich die eventuell noch in der Kirche versammelten Mitglieder des Hofes, Staatswürdenträger etc. sowie die gesamte Wiener Gemeindevertretung nach Schönbrunn, um dem Kaiser zu huldigen. Die Fahrt der Bürgermeister und der Gemeinderäte, welche in Frack und Kette dem Hochamte beiwohnen, erfolgt in Salonwagen der städt. Straßenbahnen vom neuen Markte ab bis zum Meidlinger Tor in Schönbrunn, von wo sich der Gemeinderat zu Fuß in den Schloßhof begibt und dort im Halbkreise vor der Schloßrampe Aufstellung nimmt. Hinter den Gemeinderäten werden sich die Bezirksräte, Ortschaftsräte, Armenräte, die Mitglieder der Bürgervereine, Mitglieder des k.u.k. Wr. Kriegerkorps, die wehren, die dienstfreien städt. Amtsdienstler, die dienstfreie Mannschaft der städt. Industrie-Unternehmungen, Waisenkinder, Gesangsvereine, die Genossenschaften mit ihren Fahnen, die Frauen-Vereinigungen, und die übrige Bevölkerung versammeln. Alle diese mit Korporationen und Personen begeben sich direkt nach Schönbrunn und werden zehrigt schon vor 10 Uhr sich im Schloßhofe einzufinden. Besondere Eintritts- oder Legitimationskarten bedarf es morgen nicht, da für diese Feier der Eintritt nach Schönbrunn der Bevölkerung freigegeben ist.

Nach der Aufstellung des Gemeinderates wird der Kaiser mit den in Wien weilenden Mitgliedern des Erzhauses auf die Schloßrampe treten, worauf sich Bgm. Dr. Weiskirchner mit den Vizebürgermeistern Hierhammer, Hög und Rein und den Schriftführern des Gemeinderates auf die Rampe begaben, woselbst Bürgermeister Dr. Weiskirchner an den Monarchen eine Huldigungsansprache halten wird.

Abends wird bei Einbruch der Dunkelheit die Ringstraßenfront des Rathauses festlich beleuchtet und an den Laternen ringsum das Rathaus Flambeaux entzündet.

Morgen abends wird weiters die Veteranenschaft Wiens in der Inneren Stadt einen militärischen Fackelzug und Zapfenstreich veranstalten. Die einzelnen Veteranen-Vereine werden von ihren Standorten in den verschiedenen Wiener Bezirken zum Rathause ziehen, wo sie um zirka halb 8 Uhr abends eintreffen. Vom Rathause weg erfährt

sodann der gemeinsame Abmarsch unter Beteiligung des Publikums

über den Schottenring, den Franz Josefs-Kai zum Kriegsministerium, wo eine große Huldigungs- und Siegeskundgebung erfolgt. Vom Kriegsministerium aus marschieren die einzelnen Vereine unter dem klingenden Spiel ihrer Musikkapellen in die einzelnen Bezirke zurück.

In den einzelnen Bezirken versammeln sich die Veteranen-Vereine an folgenden Punkten: 1. Bezirk Kriegerkorps-Verein Feldzeugmeister Heß, Kaiser Ferdinandsplatz 5;

2. Bezirk: Städtische Straßenbahnbedienstete, Zirkus Busch, 4. " Kriegerkorps-Verein, Feldmarschall Erzherzog Albrecht Wiedner Hauptstraße 52;

7. Bezirk: Kriegerkorps-Verein Graf Wilczek, Neubaugürtel 26;

8. Bezirk: Kriegerkorps-Verein Admiral Tegetthoff, Alserstr. 33;

9. Bezirk: Kriegerkorps-Verein Kronprinz Erzherzog Rudolf, Porzellangasse 11; Kriegerkorps-Verein Feldzeugmeister von Füllpovitsch, Wiesengasse 10;

10. Bezirk: Kriegerkorps-Verein Feldzeugmeister von Krieghammer, Gudrunstraße 148;

11. Bezirk: Kriegerkorps-Verein Erzherzog Rainer, Simmeringer Hauptstraße 142;

12. Bezirk: Kriegerkorps-Verein Erzherzog Ferdinand Karl Meidlinger Hauptstraße 21;

13. Bezirk: Kriegerkorps-Verein Feldmarschall Radetzky, Linzerstraße 18;

14. Bezirk: Kriegerkorps-Verein Fürst Schwarzenberg, Neubaugürtel 21;

15. Bezirk: Kriegerkorps-Verein Feldzeugmeister von Kober, Taubergasse 25;

16. Bezirk: Kriegerkorps-Verein Feldmarschall Erzherzog Ein Aufruf des Bürgermeisters.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat folgenden Aufruf an die Bevölkerung erlassen:

M i t b ü r g e r !

Nach Monaten schwersten Ringens und heldenmütiger Ausdauer ist es der Tapferkeit der verbündeten Armeen gelungen, die Landeshauptstadt Lemberg wieder in Besitz zu nehmen und mit ihr den größten Teil des Kronlandes Galizien vom russischen Joch zu befreien. Voll inniger Dankbarkeit neigen wir uns vor dem Heldenmut unserer Soldaten und der siegreichen Führung unserer Schicksalslenker, voll herzlicher Freude und Genugtuung gedenken wir des Opfermutes, mit dem sich die Bevölkerung um den Sieg zu ermöglichen, gerne weitgehende Entbehrungen auferlegte.

Geben wir dieser Dankbarkeit und Freude Ausdruck, indem wir unser liebes Wien festlich schmücken und die Häuser durch drei Tage beflaggen!

Gott sei mit uns in unserer gerechten Sache!
Wien, am 23. Juni 1915.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat an den Feldmarschall Erzherzog Friedrich nachstehendes Telegramm gerichtet:
„Von Mund zu Mund und von Herz zu Herz geht in des Reiches Haupt- und Residenzstadt Wien die stolze Kunde von der Wiedereinnahme Lembergs. Und wenn unser Sinnen und Denken auch sonst immer draußen ist bei unseren herrlichen Wehrvolke - an dem heutigen Tage, da nun die Sonne des Sieges durch alle Nebel dringt, danken wir mit tiefster Innigkeit dem unter Höchstherrn Oberkommando stehenden verbündeten Armeen für den Heldenmut, der sie zu solchen Taten befähigt und Eurer k.u.k. Hoheit für die siegverbürgende Führung, die nun auch durch Höchstherrn Ernennung zum preussischen Feldmarschall von Seite des deutschen Kaisers die ehrenvolle Anerkennung fand. Möge Gott unsere Waffen weiter segnen, zum Schutze und Ruhme unseres geliebten Vaterlandes!“

Der Bau der neuen Kaiser Franz Josefs-Brücke über den Donaustrom, welcher in seiner flussabwärtigen Hälfte Mitte nächsten Jahres fertiggestellt und dem Verkehre übergeben werden wird, wurde gestern vom Bürgermeister Dr. Weiskirchner in Begleitung des Stadtbaudirektors Goldemund besichtigt. Ministerialrat Ing. Rudolf Reich, welcher namens der Danau-Regulierungskommission diesen Bau durchführt, zu dem die Gemeinde Wien außer dem auf sie als Mitglied der Danau-Regulierungskommission entfallenden Beitrag noch ein Pauschale von 4 Millionen Kronen beiträgt, übernahm die Führung auf der Baustelle. Es ist sehr anzuerkennen, daß dieser wichtige Bau auch trotz des Krieges, wenn auch verlangsamt, doch stetig weitergeführt wird. Anschließend an diese Besichtigung begab sich der Bürgermeister zu der Kehrriechablagestelle am sogenannten Bruckhaufen und überzeugte sich, daß die aus hygienischen Gründen angeordnete Verbrennung des abgelagerten Kehrriechs mit günstigem Erfolge durchgeführt wird.

Architekten-Wettbewerbe. Von den fünf Preisen, welche der Stadtrat für den Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für die städtebauliche Ausgestaltung der Endigung des Schottenringes ausgeschrieben hatte, war einer einem Projekte zuerkannt worden, das, wie die amtlichen Erhebungen ergaben, von einem nicht selbständigen Architekten stammt. Da die Beteiligung an diesem Wettbewerbe ausdrücklich nur auf selbständige Architekten eingeschränkt war, konnte das vorerwähnte Projekt weiter nicht berücksichtigt werden und wurde der fünfte Preis dem Architekten Robert Kalss für seine

unter dem Kennworte „Bundestreue“ eingereichte Wettbewerbsarbeit zuerkannt. Die nicht preisgekrönten Wettbewerbsarbeiten können bis 23. Juli d.J. beim Magistrate (Abteilung XXII) gegen Vorweisung der seinerzeit erhaltenen Empfangsbestätigung abgeholt werden.

Militärische Auszeichnung städtischer Angestellter. In der letzten Zeit wurden nachstehende Angestellte der Gemeinde Wien für ihr besonders tapferes Verhalten vor dem Feinde durch Verleihung der Silbernen Tapferkeits-Medaille 2. Klasse ausgezeichnet: u. zw. von den städtischen Straßenbahnen: Wagenführer Ludwig Brustmann (Gefreiter im Landwehr-Infanterie-Reg. Nr. 1), die Schaffner Ludwig Plaschert (Feuerwerker im Feldkanonen-Regimente Nr. 6), Josef Friedl (Zugführer im Feldkanonen-Reg. Nr. 6), Johann Fuchs (Feuerwerker im Festungs-Artillerie-Reg. Nr. 1), Adolf Morawek (Zugführer im Inf.-Reg. Nr. 4) und Felix Hübauer (Zugführer im Inf.-Reg. Nr. 14), Schlosser Albert Deustzer (Infanterist im Landwehr-Inf.-Reg. Nr. 1) und der Unterhaltungsreiniger Franz Flaxa (Kanonier im Festungs-Artillerie-Reg. Nr. 1); von der städtischen Feuerwehr: Feuerwehrmann 2. Klasse Josef Eichinger (Zugführer im Landesschützen-Regiment Nr. 3); von der städtischen Leichenbestattungsunternehmung: Kutscher Josef Fortner (Korporal im Landwehr-Feldhaubitzen-Regimente Nr. 13); vom Brauhaus der Stadt Wien: Mitgeher Franz Lutz (Zugführer im Inf.-Reg. Nr. 84).

Friedrich, Schulgasse, Schepus.